

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 22.01.2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Hochschule der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Seilerweg 54, 36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Herr Dr. Thomas Handke
Frau Barbara Eckhardt
Herr Dieter Göbel
Herr Rolf Malachowski
Herr Klaus-Dieter Stahr-Zimmermann
Herr Noah Seitz
Frau Amy Petzel In Vertretung für Herrn Gerhard Finke

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Karsten Vollmar
Herr Michael Barth

vom Magistrat

Herr Gunter Grimm In Vertretung für die Bürgermeisterin
Herr Marc Eidam

Entschuldigt:

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Besuch der Hochschule der DGUV**
- 2.1. Bericht über Arbeit, Angebote und Perspektiven**
- 3. Erfahrungsberichte Lullusfest 2024 sowie Swing & Wine 2024**

4. **Bad Hersfelder Vereine stellen sich vor: Lullusfestverein Bad Hersfeld**
5. **Sachstandsbericht Festspielfunktionsgebäude**
6. **Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Besuch der Hochschule der DGUV

Der Ausschussvorsitzende leitet in das Thema ein und hebt den bedeutenden Einfluss der Hochschule für die Kommune hervor, insbesondere im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Kommune im Bereich Bildung.

zu 2.1 Bericht über Arbeit, Angebote und Perspektiven

Prof. Becker erläutert in einem Vortrag die Historie, Organisationsstruktur und Aufgaben sowie Weiterbildungsmöglichkeiten der Hochschule der DGUV. Weiterhin berichtet er von dem derzeitigen zweiten Standort in Hennef, der jedoch in naher Zukunft aufgelöst werden solle, sodass zukünftig die volle Konzentration auf Bad Hersfeld läge und aufgrund dessen ein Erweiterungsbau für Bad Hersfeld geplant sei.

Herr Malachowski fragt nach, ob auch die VBG zur DGUV gehöre. Die Nachfrage wird durch Herrn Prof. Becker bestätigt.

Herr Barth erkundigt sich, ob sich die Studierenden der Hochschule in einem Beschäftigungsverhältnis bei der Unfallkasse oder Berufsgenossenschaft befinden müssten, um an dieser Hochschule studieren zu dürfen. Weiterhin fragt der nach, ob auch Beschäftigte der Krankenkassen an der Hochschule ausgebildet würden. Ersteres wird durch Herrn Prof. Becker bestätigt. Hinsichtlich der Frage zu den Krankenkassen führt Herr Prof. Becker näher aus, dass diese selbst Ausbildungsstätten hätten und somit eine Ausbildung in der Hochschule hinfällig sei.

Herr Gunter Grimm drückt seine Dankbarkeit hinsichtlich des Standortes aus und hebt das besonders gute Verhältnis zwischen der Stadt und der Hochschule hervor, was Herr Prof. Becker bestätigt.

Herr Vollmar erkundigt sich, wie die Hochschule die Dozentenzahlen halten könne. Prof. Becker hebt hervor, dass es an der Hochschule auf die jeweilige Disziplin ankäme, sie jedoch Qualifizierungsprofessuren eingeführt hätten. Weiterhin hebt er hervor, dass die Lehrbeauftragten aus den unterschiedlichsten Disziplinen kämen. Weiterhin fragt Herr Vollmar nach einer Poollösung im Umgang mit Krankheitsausfällen. Herr Prof. Becker betont, dass sie auf keinen Personalpool zurückgreifen könnten und in Krankheitsausfällen das Seminar geschoben oder gar ausfallen müsse.

Herr Dr. Handke erkundigt sich, wie viele Apartments am Standort Bad Hersfeld benötigt würden. Herr Prof. Becker betont, dass sie zukünftig mit 231 Apartments planen würden.

zu 3 Erfahrungsberichte Lullusfest 2024 sowie Swing & Wine 2024

Swing & Wine Festival

Herr Heide berichtet vom Swing & Wine Festival 2024, welches rund 17.000 Besucher verzeichnet habe. Weiterhin hebt er hervor, dass sich in den letzten Jahren, seit Zusammenlegen von Weinfest und Jazz-Festival zum Swing & Wine Festival, Bewerbungen hinsichtlich Gastronomie und Winzer stetig gesteigert hätten. Auch die Erweiterung der Fläche um den Staudengarten habe sich als besonders erfolgreich erwiesen.

Im Anschluss hieran geht Herr Zimmermann näher auf die regelmäßigen Treffen mit dem Planungsbüro in Göttingen ein, einer Konzeptentwicklung betreffend, den Stiftsbezirk im Allgemeinen auch im Bezug auf zukünftige Veranstaltungen zu überarbeiten. Er hebt hervor, dass die Treffen mit allen Gewerken, ob Bauamt, Denkmalschutz, Klima- und Umweltschutz stattfinden würden. Herr Zimmermann schlägt vor, dass sobald die Planungen vorangeschritten seien, gerne eine Vorstellung des Masterplans mit dem beteiligten Planungsbüro im Ausschuss stattfinden könne.

Herr Dr. Handke merkt an, dass eine intensivierete Nutzung des Stiftsbezirkes durchaus gefährlich für den Baumbestand sein könnte. Herr Dr. Handke betont, dass man nicht vergessen dürfe, dass es sich bei dem Stiftsbezirk um ein Denkmal handele. Hier dürfe das Event nicht vor dem Denkmal stehen.

Herr Grimm hebt hervor, dass diese ehrenwerten Grundsätze an ihre Grenzen stoßen würden, wenn es um das Thema Sicherheit ginge. Weiterhin verdeutlicht er, dass sich nach Halle, Magdeburg etc. die Sicherheitsmaßnahmen verändert hätten und angepasst werden müssten. Hierbei betont er, dass für Events wie beispielsweise den Weihnachtsmarkt oder das Swing & Wine Festival keine andere

Örtlichkeit in Frage käme, als der Stiftsbezirk, welcher sich relativ gut absichern ließe. Selbst die verkaufsoffenen Sonntage müssten laut Aussage von Herrn Grimm zukünftig in Punkto Sicherheit anders bewertet werden. Auch stehe die Frage aus: Welche Festlichkeiten seien finanziell vor dem Hintergrund der notwendigen Absicherungsmaßnahmen noch umsetzbar.

Herr Heide betont in Bezug auf die Denkmalfrage, dass jede Maßnahme mit dem Land abgestimmt sei, ob die Festspiele, das Swing & Wine Festival oder der Weihnachtsmarkt. Auch Herr Hämmelmann bestätigt, dass es sich um einen regen Austausch mit dem Land handle und Veranstaltungen durchaus die Wertigkeit des Denkmals steigern könnten, da sie zahlreiche Besucher in den Bereich ziehen würden.

Herr Barth hebt hervor, dass es die Aufgabe des Landes sei, den Blick auf das Denkmal Stiftsbezirk und Ruine zu richten und nicht die Aufgabe der Kommune. Darüber hinaus verdeutlicht er, dass der Bereich nicht an der Gesellschaft vorbeigehen dürfe, auch wenn das Denkmal nicht aus dem Blick genommen werden dürfe.

Weiterhin erkundigt sich Herr Dr. Handke nach dem Zelt im Totenhof und wann dieses abgebaut werde. Herr Hämmelmann beantwortet dies dahingehend, dass es sich in einem schlechten Zustand befände und nach der Saison abgebaut und entsorgt werden müsse.

Herr Dr. Handke bekundet seine Unzufriedenheit gegenüber des schlechten Zustands nach solch kurzer Zeit.

Lullusfest

Herr Heide betont den Erfolg des letztjährigen Lullusfestes mit ca. 500.000 Besuchern und 50 Teilnehmern des Lollsumzuges.

zu 4 Bad Hersfelder Vereine stellen sich vor: Lullusfestverein Bad Hersfeld

Herr Kopetschek bestätigt die Ausführungen von Herrn Heide und hebt weiterhin hervor, dass es sich dieses Jahr um ein friedliches Lullusfest gehandelt habe. Auch die Schausteller seien sehr zufrieden gewesen. Weiterhin habe auch der Verein außerordentlich viel Lob aus der Bevölkerung erhalten, insbesondere was den „Krümel“ anbelange. Er betont, dass die Einführung des „Krümel“ zu einer erneuten Aufwertung des Lullusfestes zu einem Familienfest geführt habe. Herr Kopetschek und Herr Rauche berichten von der Historie, der Mitgliederzahl und Entwicklung sowie den Aufgaben des Lullusfestvereins.

Herr Handke erkundigt sich, ob die Qualität des Umzuges gesteigert werden könne. Herr Heide führt aus, dass hierfür Geld in die Hand genommen werden müsste, um qualitativ anspruchsvollere Wagen einzukaufen. Herr Kopetschek führt weiter an,

dass es schwierig sei, eine professionelle Musikkapelle für einen Montag zu engagieren, da die meisten Mitglieder solcher Kapellen vollberufstätig seien.

Herr Grimm hebt hervor, dass solche Veranstaltungen nicht derart erfolgreich seien, wenn es nicht solch engagierte ehrenamtliche Protagonisten gäbe.
Auch Herr Göbel drückt seine Dankbarkeit dem Lullusfestverein gegenüber aus.

zu 5 Sachstandsbericht Festspielfunktionsgebäude

Herr Dr. Handke führt kurz einen Entwicklungsabriss zum Plan des Multifunktionsgebäudes der Festspiele an und übergibt anschließend das Wort an Herrn Wiegand.

Herr Wiegand berichtet von den Höhen und Tiefen und dem ermöglichten Neustart des Bauvorhabens mit den Fördermittelgebern.

Er berichtet von dem Vergabeverfahren, dass der Denkmalschutz von Beginn an mitgenommen wurde und sich im Endeffekt für das Büro Sichau & Walter aus Fulda entschieden wurde. Es handele sich, nach Wiegand, nun um einen gestuften Auftrag für die ersten vier Leistungsphasen. Auch der Entwurf würde fortlaufend mit der Denkmalpflege abgestimmt werden. Weiterhin gäbe es bereits eine Kostenschätzung, die detaillierte Kostenaufstellung erfolge in der nächsten Phase. Der Bauantrag ist für Mai/Juni 2025 geplant.

Herr Dr. Handke drückt seinen Dank gegenüber Herrn Wiegand für die hervorragende Betreuung des Projektes aus. Weiterhin erkundigt er sich nach einem detaillierten Fahrplan. Herr Wiegand gibt an, dass ein kontrollierter Rückbau nach der Festspiel-Saison (ab September 2025) geplant sei, im Frühjahr 2026 die Grundsteinlegung erfolgen solle und mit einer Fertigstellung des Bauvorhabens Ende 2027 zu rechnen sei.

zu 6 Verschiedenes

Frau Eckhardt regt an, einen öffentlichen Bücherschrank in der Innenstadt zur Verfügung zu stellen.

Herr Malachowski hebt hervor, dass es hiervon schon zahlreiche in der Stadt gäbe, u.a. in der Oberen Frauenstraße, beim Grünen Lädchen etc.

Herr Grimm bittet den Fachbereich 40, eine mögliche Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks in der Innenstadt zu prüfen.

Im Anschluss erhält der Ausschuss durch Herrn Schwanz (Hochschule der DGUV) eine Führung durch die Räumlichkeiten der Hochschule.

gez. Dr. Thomas Handke
Vorsitzender

gez. Lisa Hendrich
Protokollführer/in